

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 182 (2016)

Heft: 3

Artikel: 100 Kampfflugzeuge der 5. Generation : fundamental für die Sicherheit
Australiens

Autor: Brown, Geoff

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-587024>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

100 Kampfflugzeuge der 5. Generation – fundamental für die Sicherheit Australiens

Seit seiner Einführung als militärisches Instrument vor beinahe hundert Jahren hat Luftmacht in jedem Konflikt, in welchem Australien involviert war, eine entscheidende Rolle gespielt. Für Australiens nationale Sicherheit ist Luftmacht wichtiger als je zuvor.

Geoff Brown

Als Regionalmacht muss Australien in der Lage sein, sein sicherheitspolitisches Umfeld formen zu können. Eine Luftwaffe muss fähig sein, auf aktuelle Ereignisse antworten zu können und so aufgestellt sein, dass sie auch künftige Herausforderungen meistern kann. Die Hauptaufgaben des Kommandanten der Luftwaffe sind dabei, Struktur und Aufstellung seiner Truppe so auszubalancieren, dass sie sowohl für die gegenwärtigen als auch die zukünftigen Aufgaben ihrer Regierung fit ist. Natürlich kann die Zukunft nicht vorhergesehen werden, Australien hat jedoch immer versucht, seine Unabhängigkeit in der Entscheidung zu wahren und seine strategischen Prioritäten umzusetzen.

Vier Kernaufgaben

Eine Luftwaffe hat vier Kernaufgaben. Erstens bewegt sie Dinge durch die Luft (Lufttransport, international: *Air Mobility*), zweitens beobachtet sie Dinge in der Luft und am Boden (Nachrichtenbeschaffung, Luftaufklärung und -überwachung, international: *Intelligence, Surveillance and Reconnaissance* (ISR)) und drittens bringt sie Effekte auf den Boden und auf das Wasser (Luftangriff, international: *Attack oder Counter-surface force operations*). Am wichtigsten jedoch, was eine Luftwaffe in einen Konflikt einbringt, ist die Fähigkeit, die Operationssphäre Luft zu kontrollieren und zu beherrschen (Kontrolle der Operationssphäre Luft, international: *Control of the Air*).

Lufttransport

ist Eckpfeiler in jeder Militärstrategie. Von der Berliner Luftbrücke über Wirbel-

stürme oder Naturkatastrophen, die Royal Australian Air Force (RAAF) verfügt über eine lange Geschichte der Krisenreaktion, welche einen raschen Transport von Mensch und Material über lange Distanzen erforderte. Mit den Transportflugzeu-



F/A-18 F Superhornet der RAAF.

Bild: RAAF

gen C-17 Globemaster, C-130J Hercules, C-27J Spartan und dem Multirole Tanker-Transporter MRTT verfügt die RAAF über das ganze Spektrum der Lufttransportfähigkeiten, um die Bedürfnisse der australischen Regierung abzudecken.

Nachrichtenbeschaffung, Luftaufklärung und -überwachung

Eine durch die ISR-Mittel der RAAF gelieferte, umfassende Übersicht über die Situation auf allen Stufen unterstützt nicht nur die Aktivitäten in der Luft, sie ist fundamental für alle militärischen Operationen, ob zu Land, zur See oder in der Luft sowie auch für manch andere Regierungsaktivitäten. Die RAAF verfügt über eine Anzahl Schlüsselsysteme, um das Gefechtsfeld zu bewältigen. Mit dem Vigilant-Luftverteidigungssystem werden 45 land-, luft- und weltraumbasierte Systeme mit insgesamt 245 verschiedenen Inputs fusioniert. Dabei bedeutet das Frühwarnflugzeug Boeing E-7A Wedgetail einen bedeutenden Schritt vorwärts im Bereich der luftgestützten Überwachungstechnologie und ist gleichzeitig ein Quantensprung im Bereich der Gefechtsfeldüberwachung. Für die Sicherung

und Überwachung der Seewege spielt die AP-3C Orion eine wichtige Rolle. Ihr Ersatz, die P-8 Poseidon wird zusammen mit der bewaffneten Triton-Drohne die Möglichkeiten zum Schutz des maritimen Vorgeländes Australiens noch einmal erweitern.

Luftangriff

Die Fähigkeit, bezeichnete Ziele mit Präzision, Effektivität und Letalität angreifen zu können, ist eines der kritischsten Elemente, welche die Luftwaffe in den teilstreitkräfteübergreifenden Kampf einbringt. Dabei ist der Luftangriff normalerweise die am besten sichtbare Aktivität in jedwelchem Konflikt, er hat den grössten Effekt auf die gegnerischen Kampffähigkeiten. Abstandswaffen, wie die AGM 158 Joint air-to-Surface Missile (JASSM) reduzieren das Risiko für die Trägerplattform und ermöglichen es, eine Reihe von Zielen in der strategischen Umgebung von Australien aus der Distanz zu bekämpfen. Zusammen mit der AGM 154 Joint Standoff Weapon (JSOW) ermöglichen sie eine bedeutende Fähigkeitssteigerung für die australischen Kampfflugzeuge und vermögen die Kräfteverhältnisse in der Region zu Gunsten Australiens zu beeinflussen.

Kontrolle der Operationssphäre Luft

Zu guter Letzt bleibt jedoch der wichtigste Auftrag für eine Luftwaffe, die Kontrolle der Operationssphäre Luft. Ohne diese Kontrolle werden alle Operationen zu Land, zu Wasser und in der Luft einem substantiellen Risiko ausgesetzt. Die Kontrolle der Operationssphäre Luft war schon immer die primäre Rolle von Luftmacht. Nur der Schutz des Luftraumes sichert die Manövrierfreiheit und die Angriffsmöglichkeiten der Land- und Seestreitkräfte.

Ich wurde oft gefragt, wieso ein Kampfflugzeug der fünften Generation so wichtig für Australiens Sicherheit sei. Den letzten Krieg zu planen, war schon immer ein

Interview mit Air Marshal Geoff Brown, Chief of Air Force Royal Australian Air Force 2011–2015

ASMZ: Air Marshal, was sind die Gemeinsamkeiten zwischen der RAAF und der Schweizer Luftwaffe?

Air Marshal G. Brown: Die Kernfunktionen und Anforderungen sind die gleichen und beide Luftwaffen sind beauftragt, die Luftüberlegenheit über dem Luftraum ihres Landes zu gewährleisten. Die Schweiz verfügt über sehr leistungsfähige F/A-18 C/D Hornet und ältere, weniger fähige F-5 E/F Tiger. In beiden Ländern wurden die F/A-18 kampfwertgesteigert, um ihre Kampfkraft trotz ihres Alters auf höchstem Niveau zu erhalten. In beiden Ländern sind die Kampfflugzeugflotten schon etwas in die Jahre gekommen und müssen mit neuster Technologie ersetzt werden.

Wie beurteilen Sie die Herausforderungen an die Luftwaffen Europas, wie beispielsweise die Schweizer Luftwaffe?

Die meisten Länder Europas haben ihre Verteidigungsbudgets nach dem Ende des Kalten Krieges drastisch gekürzt und damit auch Grösse und Fähigkeiten ihrer Luftwaffen abgebaut. In meinen Augen sind sie deswegen momentan schlecht aufgestellt, um mit einer unsicheren Zukunft fertig zu werden. Wir konnten in den letzten Jahren ein Ausmass an russischem Expansionismus feststellen, welcher manch einen westlichen Beobachter erstaunt hat. Russland hat weitreichende Reformen in die Wege geleitet, um in Zukunft mit gut ausgerüsteten, schlagkräftigen und hoch professionellen Einheiten rasch in robusten Einsätzen im Ausland operieren zu können.

Wie beurteilen Sie die aktuellen Fähigkeiten der Schweizer Luftwaffe und ihre Herausforderungen für die Zukunft?

Die Schweizer Armee kann auf eine lange und stolze Geschichte der bewaffneten Neutralität zurückschauen. Der Abbau der Fähigkeiten ihrer Luftwaffe nach dem Ende des Kalten Krieges machen es für sie jedoch schwierig, ihre wichtigste Aufgabe,



Air Marshal Geoff Brown trat 1980 in die RAAF ein und wurde 1981 zum Piloten brevetiert. Er flog CH-47 Helikopter, PC-9 und F-111 und kommandierte eine F/A-18-Staffel, bevor er alle australischen Hornet-Operationen in Iraqi Freedom kommandierte. Nach Einsätzen im Centre for Defence and Strategic Studies, kommandierte er die Air Combat Group und wurde schliesslich 2011 Chief of Air Force. Air Marshal Geoff Brown war Ende Oktober 2015 Gast in der Schweiz, wo er Gelegenheit hatte, mit dem Rüstungschef und dem Kdt LW zu sprechen und die Firmen RUAG Aviation und PILATUS zu besichtigen.

die Kontrolle der Operationssphäre Luft, jederzeit und in allen Lagen wahrzunehmen. Obwohl nach dem Upgrade 25 die F/A-18 sehr leistungsfähig sind, ist es für die kleine Flugzeugflotte schwierig, Ausbildung, Training und die geforderten Luftpolizeiinsätze rund um die Uhr abzudecken, da immer ein Teil der Flugzeuge durch Maintenance, Reparaturen und Modernisierung blockiert sein wird. Die heute verfügbaren, weitreichenden Lenk Waffen und Präzisionswaffen bedeuten, dass es mit Flugzeugen wie dem F-5 Tiger nicht möglich ist, einen herannahenden Gegner

zu stoppen. Die Schweizer Luftwaffe benötigt dringend ein modernes Mehrzweck-Kampfflugzeug in genügender Anzahl.

Wie erklärt sich die RAAF ihrer Bevölkerung? Muss sie dies überhaupt tun?

Die RAAF hat eine lange, stolze Geschichte und war in jedem Konflikt immer zuvorst involviert. Die Luftmacht-Fähigkeiten wurden immer als wichtigster Pfeiler in der Verteidigung Australiens anerkannt. Seit 1990 haben dies alle australischen Verteidigungs-Weissbücher prominent hervorgehoben. Die australische Bevölkerung ist aber auch stolz darauf, dass die RAAF mit ihren Transportflugzeugen eine bedeutende Rolle in vielen Hilfsoperationen nach Naturkatastrophen in der pazifischen Region spielt. Die RAAF präsentiert sich an fast allen wichtigen öffentlichen Veranstaltungen entweder mit ihrem Vorführteam oder mit operationellen Flugzeugen. Zudem betreut die RAAF in ganz Australien auch rund 7000 13- bis 17-jährige Kadetten in 160 Einheiten.

Welcher Prozentsatz der australischen Verteidigungsausgaben wird für die RAAF eingesetzt?

Die Luftwaffe erhält in der Regel etwa einen Drittel des australischen Verteidigungsbudgets. Auf Grund des grossen Erneuerungsbedarfes hat die RAAF in den letzten zehn Jahren jeweils mehr als die Hälfte des Budgets erhalten. Damit konnten insgesamt 24 Super Hornets, 12 E/A-18 Growlers, und 72 F-35 JSF Kampfflugzeuge mit 7 KC-30 Tankflugzeugen, 8 C-17 Globemaster und 10 C-27 Spartan Transportflugzeuge, nebst 6 Wedgetail Frühwarnflugzeuge und 8 P-8 Poseidon Seeüberwachungsflugzeuge, sowie 7 Triton Drohnen und 49 PC-21 Trainingsflugzeuge beschafft werden. Daneben wurde auch das mehrschichtige Vigilante-Luftverteidigungssystem aufgebaut, welches durch JORN-Radars, mit der Fähigkeit über den Horizont zu sehen, ergänzt wurde.

fataler Fehler für jedes Land. Die RAAF benötigt ein Kampfsystem, welches fähig ist, die Kontrolle und Sicherung des Luftraumes als seine Hauptaufgabe wahrzunehmen. Dies wird durch ein modernes Mehrzweckkampfflugzeug über das ganze Spektrum der Konflikte ermöglicht. Kampfflugzeuge der fünften Generation, wie beispielsweise der F-35 Joint Strike Fighter (JSF) ermöglichen es, gleichzeitig

drei der vier Hauptaufgaben einer Luftwaffe, bemannte Aufklärung im nicht-permissiven Umfeld, Luftangriff und Luftverteidigung, zumindest teilweise abzudecken. Dabei kommt der Stealth Technologie zwar eine gewisse Bedeutung zu, noch wichtiger aber ist eine möglichst umfassende Situationsanalyse, welche durch so ein modernes System ermöglicht wird.

Frappante Überlegenheit

Mein bestes Beispiel dazu, was umfassende Situationsanalyse bedeutet, erlebte ich, als ich das Privileg hatte, an einer RED FLAG-Übung in Nellis teilzunehmen. RED FLAG ist eine grossangelegte Luftwaffenübung, um den teilnehmenden Besatzungen eine möglichst realitätsnahe Erfahrung für die ersten fünf Kampfmi-

sionen mitzugeben. Ich hatte die Möglichkeit, auf der Aggressorseite in einer F-15D mit hochentwickelten elektronischen Störmöglichkeiten mitzufliegen. Nachdem ich früher bereits einige Jahre auf der «beübten» Seite mitgemacht hatte, erwartete ich, der üblichen Abnutzungsschlacht beizuwohnen. Stattdessen erlebte ich eine Demonstration der Überlegenheit eines Kampfflugzeuges der fünften Generation. Die Aggressoren wurden durch die acht Eskortflugzeuge des Typs F-22 geradezu dezimiert und mussten von der Möglichkeit des Wiedereinstieges in den Kampf nach einem Abschuss profitieren.

Was war passiert? Bei der ersten Bereitstellung wurden wir bereits 75 km nach dem Einflug in das Übungsgebiet abgeschossen und hatten keine Ahnung, was unser Ableben verursacht hatte. Wir durften wieder in den Kampf einsteigen und stiessen bloss etwa 35 km vor, bevor wir wieder abgeschossen wurden. Insgesamt stiegen wir fünfmal erneut in den Kampf ein und jedes Mal konnten wir maximal 35 km vorstossen und wurden abgeschossen, ohne je ernsthaft in den Kampf eingreifen zu können. Nach dem Flug hatte ich die Gelegenheit, im Debriefing dem Kampf aus der Sicht der überlegenen F-22 beizuwohnen. Die Piloten der F-22 hatten jederzeit eine komplette Übersicht über das Kampfgeschehen und der Unterschied zwischen einem Kampfflugzeug der fünften und einem der vierten Generation war frappant.

Ich stimme der alten Weisheit völlig zu, dass es auch mit der Kontrolle über die Operationssphäre Luft sein kann, dass man nicht gewinnt, aber ohne diese Kontrolle wird man mit grosser Wahrscheinlichkeit verlieren. General George Kenny, der Kommandant des Einsatzverbandes Luft von General Douglas Mac Arthur sagte einmal, «Luftwaffen sind wie Pokerkarten. Die zweitbesten Karten sind wie keine Karten – sie kosten dich viel, aber du gewinnst nichts damit.»

Ressourcenintensive Luftraumsicherung

Das qualitativ beste Flugzeug ist jedoch nicht das einzige Mittel zum Erfolg, die

nötige Quantität ist ebenso wichtig. Im Einsatz zählt die aus der Quantität und Qualität resultierende Kapazität, wie man aus der Operation Iraqi Freedom 2003 ableiten konnte. Das Schlüsselement Kontrolle des Luftraumes war notwendig, um ISR-Mittel und Marineeinheiten zu schützen, sowie den Bodentruppen zu ermöglichen, ihre Ziele zu erreichen. Ich war in der Operationsplanung involviert und wir waren überzeugt, dass es jederzeit – Tag und Nacht – mindestens drei combat air patrols (CAP)



Erstflug eines australischen Piloten mit dem F-35 JSF.

Bild: USAF, Senior Airman Devante William



F-35 Joint Strike Fighter der RAAF.

Bild: USAF, Staff Sgt Timothy Boyer

mit je vier Flugzeugen brauchte. Australiens Beitrag zu dieser Operation waren 14 F/A-18 Hornet und unsere Aufgabe war es, den östlichen CAP während acht Stunden pro Tag abzudecken. Dies benötigte täglich zwölf einsatzbereite Flugzeuge und zwei Reserveflugzeuge. Man bedenke, dass es sich hier nur um einen der drei CAPs während eines Drittels der gesamten Zeit handelte. Um die Kontrolle des Luftraumes 24/7 abdecken zu können, benötigte die Koalition insgesamt 155 Kampfflugzeuge! Kontrolle des Luftraumes ist wahrlich eine hungrige Aufgabe.

Man bedenke nun, wie viele Kampfflugzeuge es benötigen würde, die vitale nationale Infrastruktur Australiens abzudecken und zusätzlich Flugzeuge für die direkte und indirekte Unterstützung der Bodentruppen zur Verfügung zu haben.



F-35 Joint Strike Fighter der RAAF.

Bild: USAF, Senior Airman James Hensley

Wenn man die Bedürfnisse für Unterhalt, Reparaturen, Modernisierungsprogramme und Training mit einbezieht, sieht man, dass es noch zusätzliche Flugzeuge benötigt, als nur jene für die eigentliche Operation.

Investition in die Zukunft bereits heute

Was Australien betrifft, so würden weniger als 100 Joint Strike Fighter die Optionen der Regierung und der Armee drastisch einschränken. Wir würden höchstens über eine limitierte Fähigkeit zur Sicherung des Luftraumes und Unterstützung der Bodentruppen verfügen.

Das australische Volk ist stolz auf unser Land und schätzt unsere Lebensart, welche durch Handel ermöglicht und in letzter Konsequenz durch die australische Armee gesichert wird. Entscheide in der Sicherheitspolitik werden für die nächsten 30 Jahre gefällt. *Deshalb müssen wir die Investitionen in die Verteidigung von morgen bereits heute tätigen.* Die australischen Regierungen waren stets bereit, diese Investitionen, welche wir unseren Kindern schulden, zu bezahlen und konsequenterweise verfügt Australien östlich von Indien und südlich von China heute über die fähigste Luftwaffe und ist auf absehbare Zukunft für die sicherheitspolitischen Herausforderungen bereit. ■